

Die im größten Teile vorhandne Unwirtbarkeit des Bodens bewirkte in Verbindung mit der Unzugänglichkeit des Landes, daß die Atoler ein kriegerisches, aber unkultiviertes und in offenen Dörfern zerstreut wohnendes Volk blieben<sup>1)</sup> und erst, als Griechenlands Freiheit bereits verloren war, vorübergehend eine Rolle in der Weltgeschichte spielten. In der Ebne des Euenos lag eine alte Stadt Kalvdon. Im Innern ward später Thermon der Hauptort.

3. Das Land der Lokroi Δολοῖα erstreckt sich vom Vorgeb. Antirrhion bis zu der krissäischen Bucht. Im Norden lag das Korax-Gebirge, vor dem nach dem Parnassos eine fruchtbare Ebne sich erstreckte mit der Hauptstadt Amphissa. Die Bewohner gleichen in vieler Hinsicht den Atolern und Akarnanen<sup>2)</sup>.

4. Doris hieß die enge und kleine Landschaft in den Quellbezirken des Kephisos und Hylaitthos, südl. vom Sta und Kallidromos. Weil sie 4 Ortschaften enthielt, ward sie wol auch die dorische Tetrapolis genannt<sup>3)</sup>.

5. Pholis (38 □ M.) erstreckte sich vom Kallidromos bis zum korinthischen Busen und erreichte in ältrer Zeit auch das euböische Meer, an dem es die Hasenstadt Daphnos im Besitz hatte<sup>4)</sup>. Zwar haben die Phoker (Φωκείς) zur geistigen Entwicklung nicht selbstthätig beigetragen, aber den Ruf eines kriegerisch wadern und fest gesinnten, gesunden Volks behauptet. Mit zahlreichen Städten war das fruchtbare Kephisosthal besetzt, unter denen Elaëia als ein Schlüssel Mittelgriechenlands und Abä wegen seines Heiligtums des Apollon hervorzuheben sind<sup>5)</sup>. Bei weitem die wichtigste Gegend war die des Parnassos (§ 40, 5), da an dessen Südsfuß Griechenlands herrlichstes Heiligtum Delphoi lag. In der sich zum Meer erstreckenden Ebne war erbaut die Stadt Krissa (Κρίσσα) und dicht am Meer die Hasenstadt der Drakelstätte Kirrhä<sup>6)</sup>. Östlich davon war noch Antikyra ein nicht unwichtiger Hasenort.

6. In der den Thermopylen zunächst gelegnen Küstenlandschaft, in welche die Abhänge des Kallidromos und Knemis auslaufen, so daß an der Küste nur schmale ebne Striche bleiben, wohnten die Lokroi Epiknemidioi, deren Hauptstadt Thronion, die Hasenstadt Knemides (oder Knemis) war<sup>7)</sup>.

7. Südostwärts lag eine ähnliche, nur von wenigen hochansteigenden Bergen gebildete Küstenlandschaft, bewohnt von den Lokrern, welche von ihrer im Binnenland gelegnen Hauptstadt Opus den Beinamen der opuntischen führten. Außer dem Hasen Kynos<sup>8)</sup> waren noch mehrere sichere Ankerplätze vorhanden, trefflich geeignet um gegen Euböa Seeraub zu üben, zu dessen Verhütung die Athener die kleine Insel Atalante besetzten und besetzten<sup>9)</sup>.

8. Böotia (58 □ M.) nimmt den ganzen Raum zwischen dem alkyonischen Meerbusen und dem Euripos ein und erstreckt sich von den Grenzen der Phoker und opuntischen Lokrer bis zum Kithäron (vgl. § 40, 5). Die Ebenen gaben reichen Ertrag von Weizen und auf den waldbedeckten Höhen waren treff-

1) Thuc. I 5 und III 94, woselbst er auch die im Osten und Norden wohnenden Stämme: *Ἀποδάριοι*, *Ὀπιωνίς* (*Opis*s Strabo 635) und *Ἐβερταῖος* nennt. Hinzuzufügen sind die an den Grenzen Akarnaniens im Acheleosthale wohnenden *Ἀποαῖοι* (Thuc. II 102, III 106, III 116, IV 77, Strabo 635). — 2) Thuc. I 5. — 3) Herod. VIII 31, Thuc. I 107 nennt nur *Βοιόν*, *Κυρίων* u. *Ἐπινός*, wie auch Strabo 669 (vgl. 514). 602 fügt der Letztre *Πυδός* hinzu, welches den alten Bewohnern, den *Πυδοπέρων*, gehörte. — 4) Strabo 587, 589. — 5) Aufzählung bei Herod. VIII 33. — 6) Krissa erwähnt schon Homer (h. Ap. 269 u. 282) als eine heilige Stadt. Die beiden Städte unterscheidet ausdrücklich Strabo 587 u. 590, während sie Pausan. X 37, 4 f. für identisch hält. Auch D. Müller Orchom. 495 ist der Ansicht, daß die Namen nur verschiedene Dialektformen seien. Die entgegengesetzte Ansicht wird jetzt kaum mehr bezeugt. Burkian Geogr. von Griechenland I S. 180 f. — 7) Strabo 600 f. — 8) Strabo 599. — 9) Thuc. II 32, III 89.